
MITTEILUNGSVORLAGE

M/2020/0722

Beratungsfolge:

	<u>Termin</u>	<u>Entscheidung</u>	<u>Öffentl.</u>
Planungs- und Verkehrsausschuss	19.10.2023	Kenntnisnahme	Ö
Klima- und Umweltschutz-, Wirtschaftsförderungs- und Energieausschuss	22.11.2023	Kenntnisnahme	Ö

Tagesordnungspunkt:



Abschlussbericht des Projektes "Flurabstandsprognose im Rheinischen Braunkohlerevier"
- Auswertung für das Gemeindegebiet -

Sachverhalt:

Für die Trockenhaltung der Braunkohletagebaue im Rheinischen Revier wurde und wird noch heute das Grundwasser abgepumpt. Diese Sumpfungmaßnahmen führen zu einer großräumigen Grundwasserabsenkung. In Abhängigkeit der Gesteinszusammensetzung können dadurch - teilweise reversible - Bodensenkungen auftreten. Das Gemeindegebiet befindet sich am Rande des Gebietes, das durch die Sumpfung betroffen ist. Beigefügt sind zur Kenntnisnahme Erläuterungen zum Abschlussbericht des Projektes. Der Abschlussbericht wird aufgrund des Umfangs nur im Ratsinformationssystem eingestellt.

Mit dem Ende des Braunkohleabbaus und der damit verbundenen Sumpfung steigt ab Mitte dieses Jahrhunderts das Grundwasser großräumig wieder an und wird langfristig (stationärer Endzustand 2200) weitgehend die vorbergbaulichen Grundwasserstände erreichen. Hierdurch kann es in Gebieten mit vorbergbaulich geringen Flurabständen (Abstand zwischen Geländeoberfläche und Grundwasserspiegel) oder in Gebieten welche durch eine nicht reversible Bodensenkung betroffen sind, potenziell zu Konflikten mit Siedlungsstrukturen kommen (sog. Vernässungsbereiche = Flurabstand unter 3 m).

Vor diesem Hintergrund wurde von der Landesregierung NRW (2012-2017) vereinbart, diese mögliche Vernässungsproblematik zu untersuchen, um mögliche Konsequenzen für die Bauleitplanung und die Kommunen abzuleiten und aufzuzeigen. Das LANUV hat in Begleitung einer Facharbeitsgruppe anhand von grundwassermodellgestützten Vergleichsrechnungen und Bodenbewegungsprognosen erste notwendige Untersuchungen durchgeführt (Projektphase 2016-2020). Es wurden geeignete Methoden ausgewählt, um mehrere Szenarien zu berechnen und darzustellen, die den voraussichtlichen Endzustand des Grundwasseranstieges (im Jahr 2200) prognostizieren. Unter anderem werden ein

Bergbauszenario und ein Referenzszenario, das einen hypothetischen Zustand darstellt, der theoretisch ohne Braunkohlebergbau eingetreten wäre, gegenübergestellt. Hierbei werden die mittleren Grundwasserstände betrachtet.

Ergebnisse für das Gemeindegebiet

Aufgrund des großräumigen Untersuchungsmaßstabes lassen sich anhand der konstruierten Szenarien und Karten keine Detailaussagen für die Gemeinde ableiten. Grundsätzlich ist jedoch ein potentieller Vernässungsbereich in Swisttal im un bebauten Bereich Morenhoven, Miel und Odendorf, sowohl für das Bergbauszenario als auch für das Referenzszenario erkennbar (siehe Abschlussbericht Seiten 45/46). Daraus lässt sich schließen, dass die potentiellen Vernässungsbereiche in Swisttal weitgehend den natürlichen Verhältnissen entsprechen, wie sie auch ohne Sümpfungsmaßnahmen durch den Tagebau gewesen wären. Ob und in welchem Ausmaß es in den betroffenen Bereichen zu Auswirkungen zum Beispiel auf die Landwirtschaft oder auf die Bauleitplanung kommt, lässt sich ohne weitere und detailliertere Untersuchungen nicht ableiten. Weitere Untersuchungsergebnisse sind abzuwarten.

Ausblick

Grundsätzlich ist es vorgesehen die Prognosen fortzuschreiben. Unter anderem sollen die Daten nach Vorliegen der endgültigen Tagebauplanung (auf 2030 vorgezogener Braunkohleausstieg) und mit Fortschreiten der Messungen der Geländehöhen aktualisiert werden. Zudem sind genauere Betrachtungen der Vernässungsbereiche durch eine Untersuchung weiterer Zeitpunkte in der näheren Zukunft im Verlauf des Grundwasseranstiegs geplant. Überdies sollen neben mittleren Grundwasserstandsverhältnissen lokal auch minimal oder maximale Grundwasserverhältnisse prognostiziert werden. Einen Zeitplan für die weiteren Untersuchungen gibt es noch nicht.

Die Verwaltung wird die Fortschreibung der Prognosen, sowie die geplanten genaueren Betrachtungen der Vernässungsbereiche bzw. die Aktualisierungen weiterhin verfolgen.